



Götz Gramlich, Deutschland 2010
 Zwischen den Zeilen ...
 lesen leider nur die Wenigsten.

Andreas Stettler, Schweiz 2011

Ein / Aus

Es ist ganz einfach:
Kopf einschalten - AKWs ausschalten.



Matthias Diedrichs, Deutschland 2011

Pure Life

Nestlé ist Branchenführer im riesigen Markt der Flaschenwasser-Hersteller. Entgegen ihrem Image als umweltbewusster und ressourcenschonender Trinkwasserversorger, kauft Nestlé Nutzungsrechte an Wasservorkommen für wenig Geld, schließt die lokale Bevölkerung vom direkten Bezug der Ressource aus – nur um ihnen anschließend das selbe Wasser, verpackt in Plastikflaschen, wieder zu verkaufen.

Dies alles geschieht zudem ohne Rücksicht auf die Umwelt, beispielsweise wenn das Unternehmen die Quellen zusätzlich anbohrt um mehr Wasser als auf dem natürlichen Wege zu gewinnen. Dabei trocknen ganze Landstriche aus, Ernten bleiben aus, ganze Ökosysteme sterben und Quellen haben keine Zeit sich wieder zu regenerieren.

In dem Bewusstsein, dass wahrscheinlich bereits 2025 ca. 3 Milliarden Menschen unter Wassermangel leiden werden, treibt Nestlé die Privatisierung und auch Monopolisierung dieser wichtigen Ressource stetig voran. Leider wird über dieses Thema nur sehr wenig berichtet und gesprochen.

Für mein Plakat habe ich das Logo von Nestlé der Realität angepasst, und den Slogan von „Good Food, Good Life“ zu „Control Water, Control Life“ umgewandelt. Wer das Wasser kontrolliert, kontrolliert das Leben.



Nestlé

Control Water, Control Life



Clarissa Becker, Deutschland 2011

Müllfisch

In einem riesigen Strudel im Nordpazifik kreisen derzeit etwa drei Millionen Tonnen Kunststoffabfälle - Tendenz steigend. Neben den unmittelbaren und offensichtlichen Folgen für die Tierwelt sind die langfristigen Folgen für den Menschen, der am Ende der Nahrungskette steht, derzeit noch nicht geklärt. Fest steht: Dieser Müll bedroht das sensible Ökosystem der Meere und die Tiere, die in ihm leben und trotzdem auf dem Teller landen.



Anna Woelke, Deutschland 2011

Go west go waste

Sei westlich - Sei verschwenderisch!
Der gedankenlose Umgang mit unserem Essen ist nicht nur ein aktueller Trend, sondern hat eine lange Tradition in unseren Breitengraden. Bereits im Barockzeitalter wurden die Menschen durch die Lebensmittelsymbolik in sogenannten »Vanitas-Stilleben« ermahnt, ihre Essensgelüste zu mäßigen. An jener Maßlosigkeit hat sich aber nicht viel geändert. Wir leben heute in einem wahren Schlaffaffenland: Eine Auswahl in XXL, 24/7 verfügbar, das Beste, das Neuste, immer frisch, immer billig. Und was wir nicht aufessen können, das schmeissen wir halt weg.

OFFrica

Touraj Saberivand, Iran 2011

Offrica

Everything is On,
everybody is On,
everywhere is On,
I wish Africa was On.

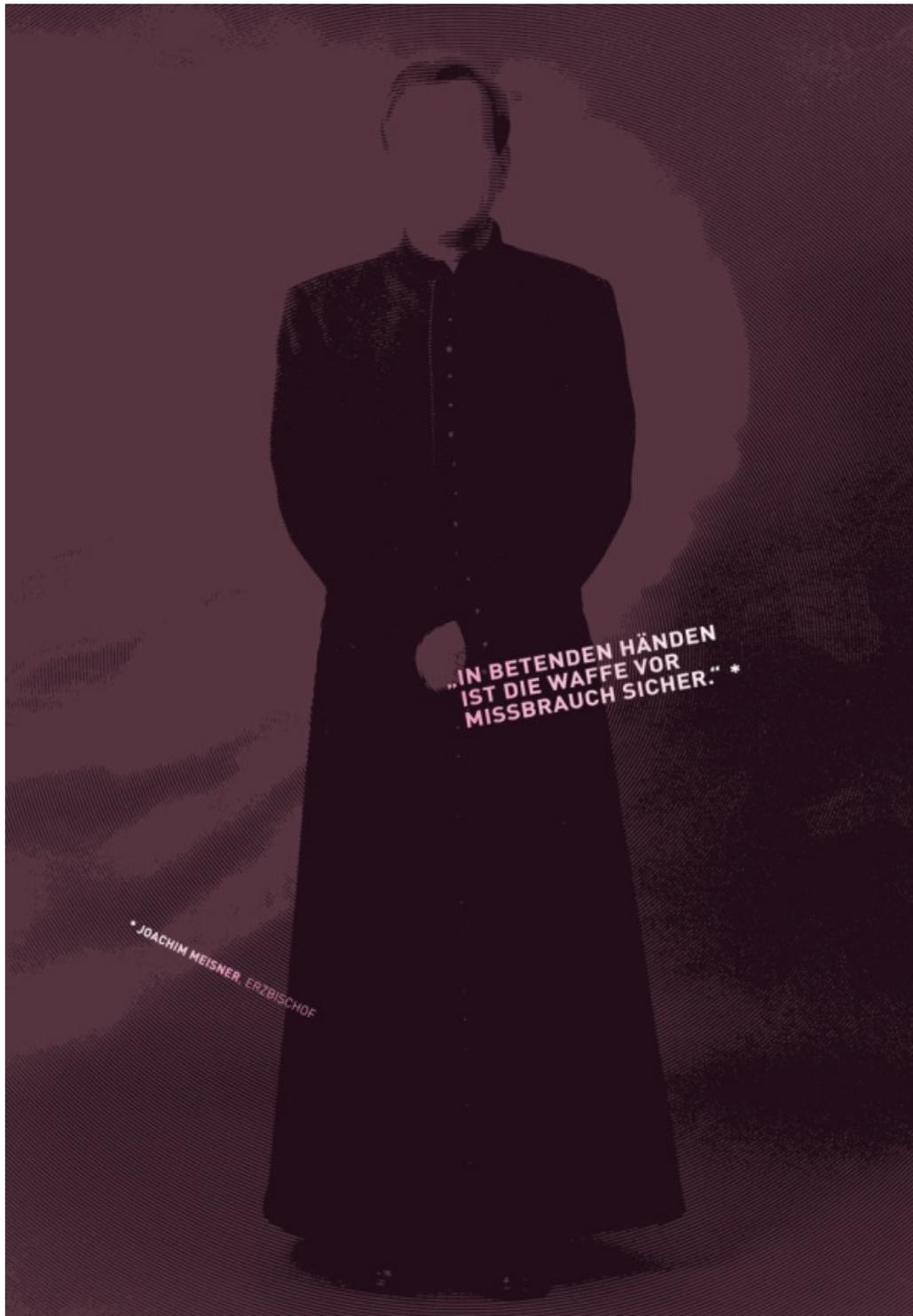


kikkerbillen, Deutschland 2011

Libertas, Securitas, Justitia

“Libertas, Securitas, Justitia” lautet das Motto der EU-Grenzschutzagentur Frontex.

Ihre Einsätze im Mittelmeerraum sind völkerrechtlich bedenklich und reduzieren dieses Motto auf einen einzigen Begriff: Sicherheit um jeden Preis.



Martin Wundsam, Deutschland 2011

Kirchenkultur

Unter Verwendung eines heute doppeldeutig klingenden Meisner-Zitates aus den jährlichen Soldatengottesdiensten im Kölner Dom wird die Sakralisierung des modernen Kriegsapparates und zugleich die sexualisierte Gewalt in der Kirche ins Bild gesetzt. Erst ein genauer Blick - etwa auf den Verlauf der Soutanenknöpfe - erschließt die Abgründe der Bildmitte. Der priesterliche Amtsträger selbst ist gesichtslos, auf dem Hintergrund der liturgischen Farbe der Bußzeit dominiert ein Schwarz ohne Zukunft.



ARMUT REICHTUM

Burkhard Hauke, Deutschland 2011

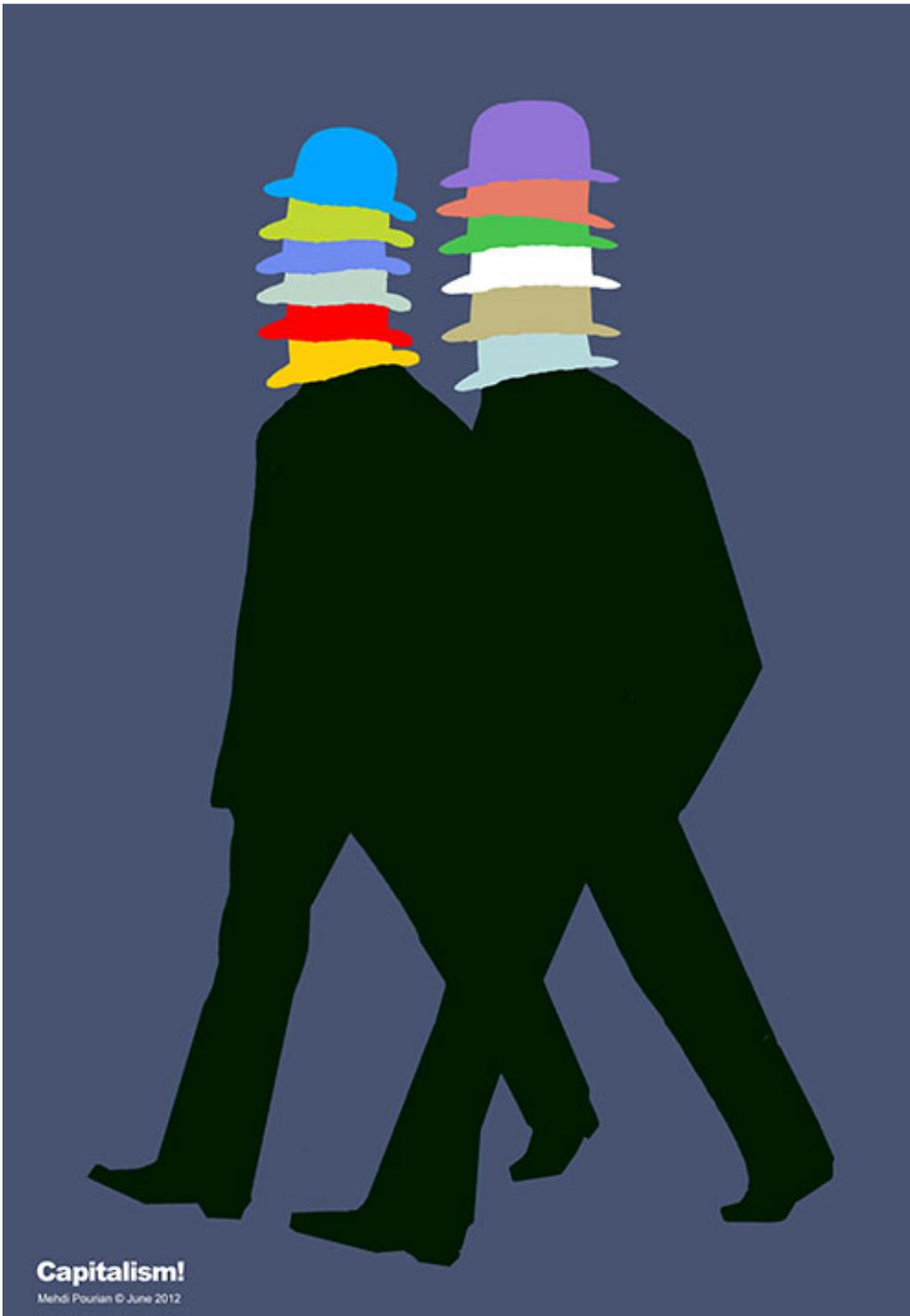
Arwutreichtum

Reicher Mann und armer Mann
standen da und sah'n sich an.
Und der Arme sagte bleich:
'Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.'
(Bertolt Brecht)

Mehdi Pourian, Kanada 2012

Capitalism

As a graphic designer the basis of my art-work is often world issues that bother me. Recession is one of these matters for which I designed my poster titled Capitalism. Colorful hats are metaphors of a Capitalist society which invisibly deceives its members and as a result, economic pressure is born. The culture industry produces the cultural commodity which is the sale of similar mass produced goods. This industry produces these products based on the human perception of life. The net result is anti-enlightenment or public manipulation to ensure and limit independent thought, thinking, and judgment. All this is achieved by the culture industry while making the masses believe that this is new and exactly what they're looking for. The result forces the public to conform to the system and capitalism at large and prevents critical thinking.





Peter Brücker, Deutschland 2012

Freedom

Immanuel Kant, Voltaire, David Hasselhoff, Joachim Gauck, James Doakes, ...



Moises Romero, Mexiko 2012

Empty Ideas

Many African children (and non african) have chronic hunger. Situation that puts them at disadvantage and their life expectancy is very low. This terrible situation generates, among other undesirable consequences, the development of their life.



Rahul Nair, Deutschland 2012

Commitment

Every day we have to make many decisions of varying importance. Thanks to e-mail and social media, we are flooded with information and a multitude of more choices. So how can we make the best decision? Do we have the courage to commit ourselves to a decision? Or should we postpone, or even just ignore it? Perhaps with a self-justification that 'maybe' a better choice may present itself in the future? This solution seems simple enough for us but yields no added value to the people affected, or does it? For my part I can say that it even pisses me off major league. A 'maybe' in itself is not evil and often essential. But it has mutated into a state of mind and a justification towards inaction. Beyond a doubt, this is dangerous. So snap out of lethargy and indifference, make a stand for things that matter and start committing yourselves to your convictions.



**GUNS AIN'T THE PROBLEM.
HOODIES ARE.**

Michael Allocca, Deutschland 2012

Guns don't kill people, hoodies do

The case of Trayvon Martin, a 17 year old black teenager recently killed in Florida by George Zimmerman (an armed neighborhood watch captain) and the related comments about the dress codes of an especially black and Latin American youth illustrates how the Conservative mind in the U.S.A. works. Guns can never be the problem, so something else must be the problem.



Klaus Pinter, Österreich 2012

Untitled

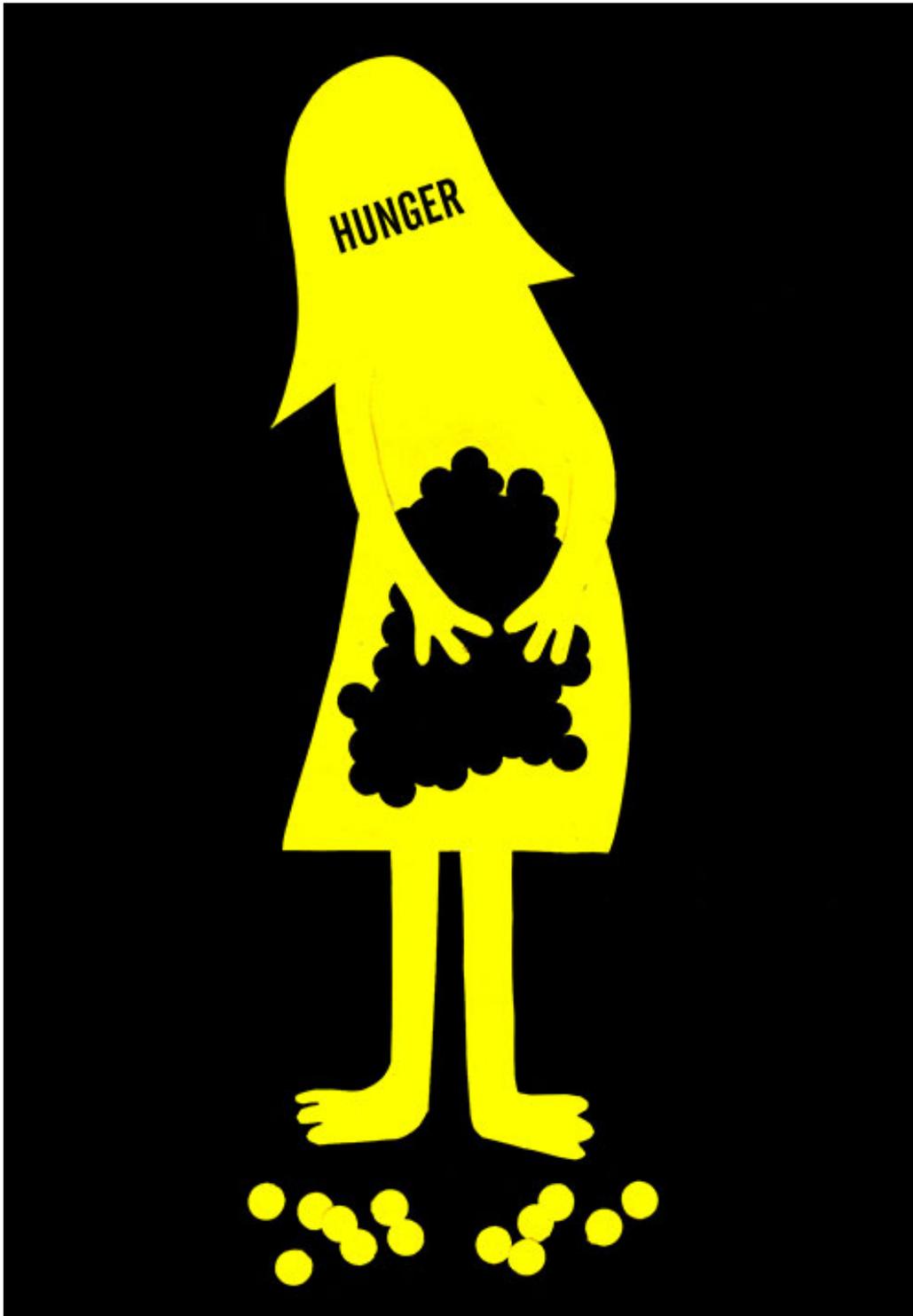
No comment!

Lilly Urvat, Deutschland 2012

ABCDemocracy

The poster is about the connection between education and democracy. A fair world is only possible if all people are responsible and capable of understanding and producing content matter. No one may be left out.





Fabiola Vera, Mexiko 2012

Hunger

Hunger is a social problem that exists throughout the world, physically and mentally. Mankind not only needs money to live, you need it for food, to survive, to feed the soul of motivation and to succeed. You need food to protect your family from disease. Without food mankind has no sense to survive in this globalized world of the wealthy.

Johannes Nathow, Deutschland 2012

Buck the system!

Posters are made to transport certain information. Nowadays the free or politically motivated posters are decreasing. What we are left with are rejoicing advertisements and cheap campaign slogans. My poster deals with this subject matter. Ambiguously arranged typography prompts to leave the everyday comfort zone behind and begin to challenge the information and pictures we are fed.





Philipp Möckli, Schweiz 2013

Homo Pharmacon

In unserer Gesellschaft werden Medikamente als selbstverständlich verstanden und daher ohne nachzudenken konsumiert. Wir sollten uns mehr darüber Gedanken machen, welche Auswirkungen dies auf unsere Gesellschaft und unsere Lebensqualität hat. Wollen wir wirklich immer älter werden? Das Plakat ist auch eine Anspielung auf Niklaus Stoecklin's Plakat für Gaba im Jahre 1927.



Kai Bergmann

Alles Lüge

Das Plakat-Motiv hat zwei Bedeutungsebenen:
Eine direkte, wenn das Poster - umgeben von Marketingbotschaften - an einer Plakatwand hängt.
Und eine erkenntnistheoretische, wenn es der kritischen Objektivitätsdefinition der »Radikalen Konstruktivisten« eine grafische Form gibt.
Aber ein gutes Plakat erklärt sich selbst.



LEISTUNG
ÜBER
LEBEN.

Nevin Goetschmann, Schweiz 2013

Leistung über Leben

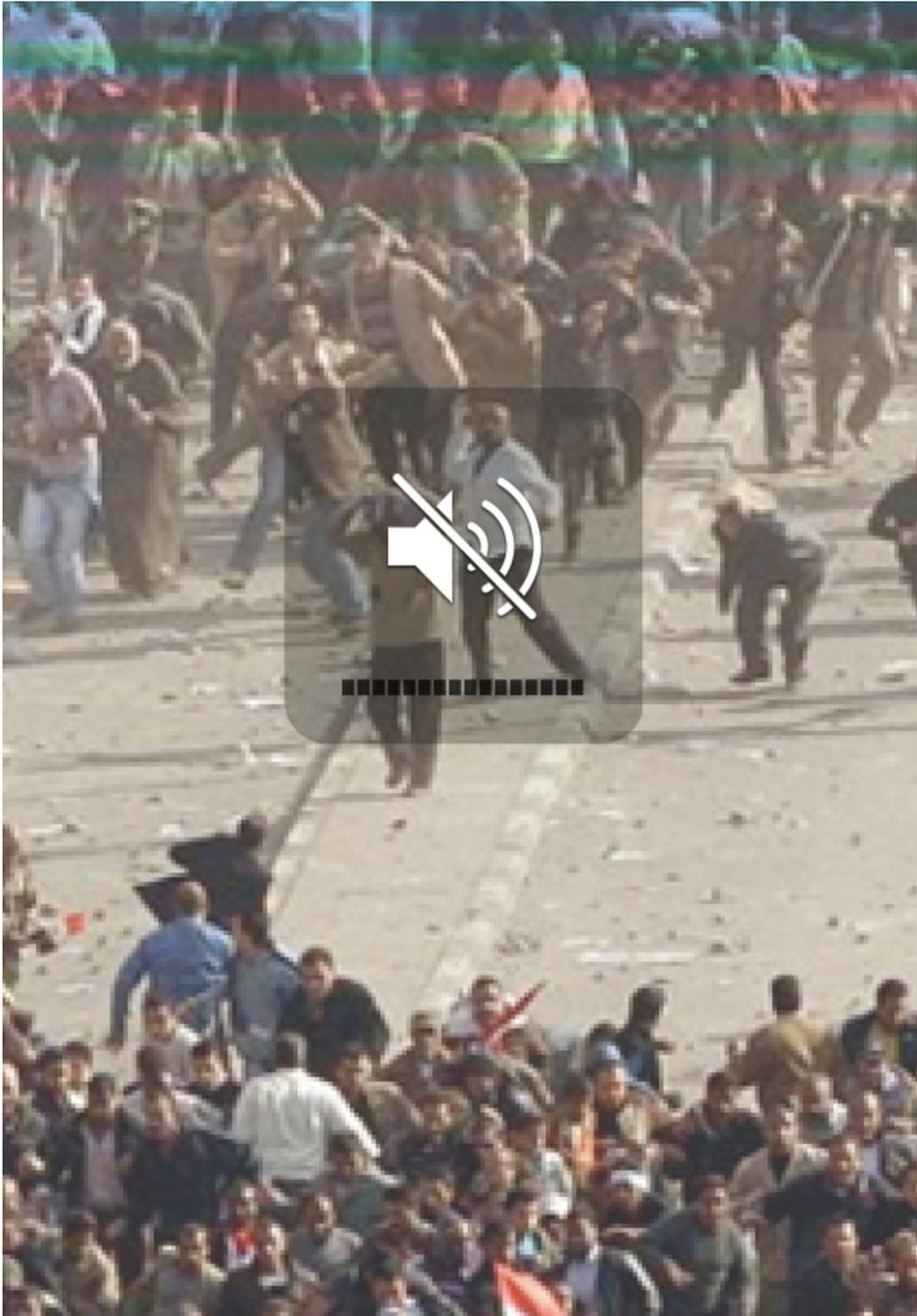
Die Japaner haben sogar einen Namen dafür: Karojisatsu, Selbstmord durch Überarbeitung. Eine Gesellschaft die Leistung über Leben stellt ist nicht nur in Japan Teil der Realität geworden. Auch wenn wir bisher kein Wort dafür gefunden haben, müssen wir etwas verändern. Andererseits brauchen wir bald ein Wort. Daher ein Vorschlag: Wir sollten uns vom Leistungsdruck distanzieren und wieder mehr Wert auf unsere Lebensqualität legen.



Niklaus Troxler, Schweiz 2013

Steuerflucht in die Schweiz

In den letzten Jahren ist das Thema “Steuerflucht” ein zentrales Thema in den Deutschen Medien. Auf meinem Plakattext vermisst man 2 Buchstaben: CH - das Kürzel für Schweiz.



Niko Singer, Deutschland 2013

Fadeout

Wikipedia zählt derzeit über 30 andauernde Kriege und Konflikte auf der Welt - Ausschreitungen, wie aktuell in der Türkei nicht mitgezählt. Die meisten Konflikte werden nach wie vor ausgeblendet, obwohl die Sozialen Netzwerke uns heute zu direkten Beobachtern und Mitwissern machen.

**Dieses Plakat wird
videoüberwacht.**

Florian Sommer, Deutschland 2013

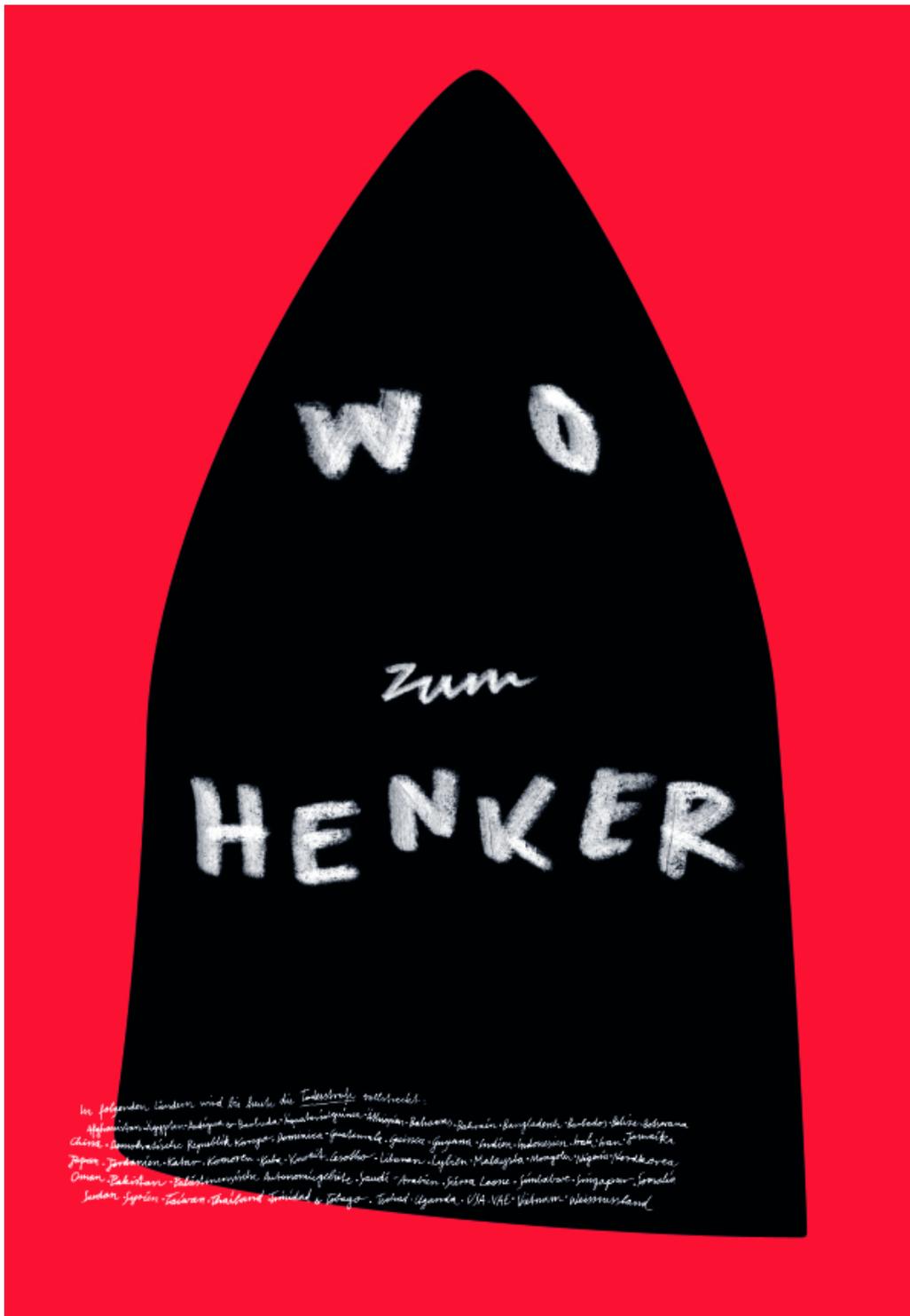
Staatsplakat

Ein Versuch die Absurdität der staatlichen Überwachung schnörkellos und mit minimalen Mitteln aufzuzeigen, und ein Appell an jeden Einzelnen sich dagegen aufzulehnen.

Andrea Schulz & Christoph Engelhard,
Deutschland 2013

Wo zum Henker

Die Todesstrafe ist ein kontroverses Thema. Trotz unserer weltweit humanistisch geprägten Gesellschaft, gibt es immer noch Länder die den geradezu mittelalterlichen Weg der Bestrafung bestimmter Verbrechen durch den Tod des Beschuldigten zu sühnen versuchen. Die Frage wie es gerecht sein kann ein Unrecht wie den vorsätzlich herbeigeführten Tod eines Menschen durch gleiches Unrecht zu vergelten, ist etwas was für uns nicht zu akzeptieren und erst recht nicht nachzuvollziehen ist. Wir denken, dass bei gründlichem und gewissenhaftem Nachdenken jeder Mensch zu diesem Schluss kommen sollte. Der Fakt, dass es hier bei uns in Deutschland nicht mehr zu so unmenschlicher Bestrafung kommt, sollte nicht dazu führen, dass man aus den Augen verliert, dass in vielen Ländern der Erde immer noch so verfahren wird.



Sandra Loser, Schweiz 2013

Rape

Nicht nur Indien sondern die ganze Welt wird täglich zum Tatort brutaler Vergewaltigungen. Meine Arbeit fordert den Betrachter zum Nachdenken auf. Sie lässt ihm jedoch den Freiraum, sich eigene Vorstellungen über das Ausmaß der schwerwiegenden Verletzungen einer Vergewaltigung zu machen. Gleichzeitig wird mit den immer stärker werdenden Rottönen - am stärksten vom Wort "rape" ausgehend - eine Wunde visualisiert, die irreparabel ist.

IRREPARABLE

Michael Allocca, Deutschland 2013

Alles rechtens. Alles sauber

Machen Sie sich keine Sorgen. Sie können sich darauf verlassen, dass man in deutschen Behörden und Ämtern mit absoluter Gründlichkeit und Ordnung seiner Arbeit nachgeht. Alle Arbeitsabläufe werden wie vorgeschrieben eingehalten, so dass eine vorbildliche Archivierung sämtlicher Akten und Unterlagen garantiert werden kann.



Designbüro Frankfurt, Deutschland 2013

nein!

Lebensmittel in Deutschland sind zu billig (besonders im Vergleich zu anderen Ländern), dennoch gibt es Menschen die sich dauernd über die Preise beschweren.

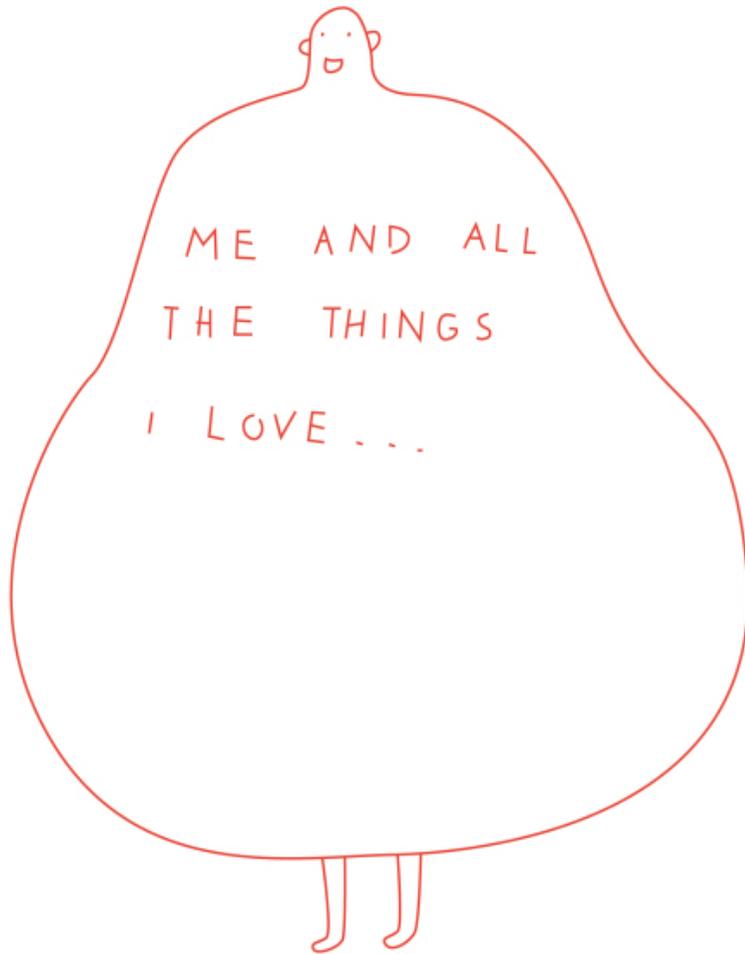
- Sagt nein! zu ja!

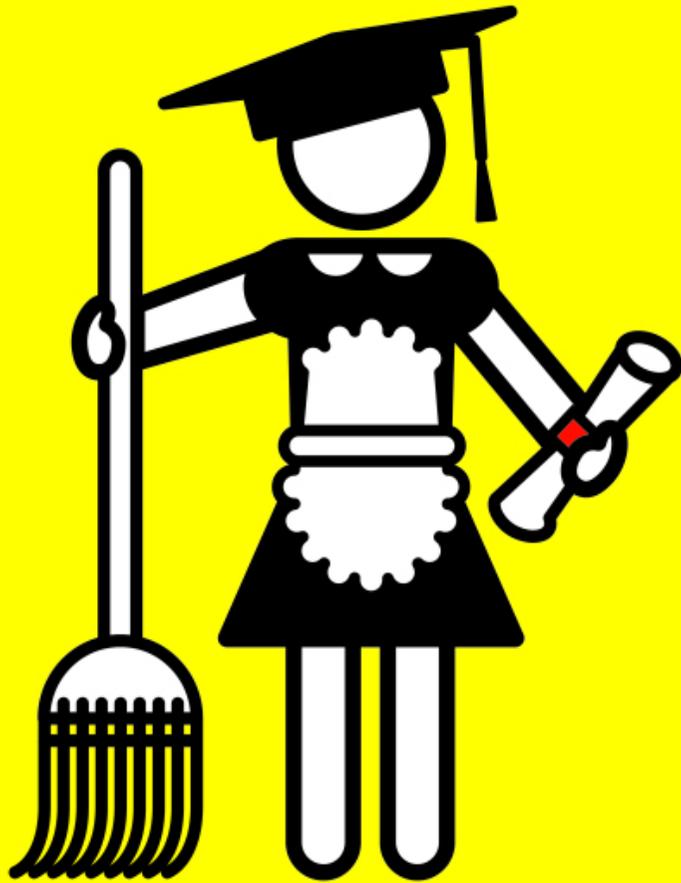
nein!

Monika Aichele, Deutschland 2013

Me and all the things I love

Wir erschaffen unsere eigene Welt.
Unser kleines Universum.
Eine Welt von egozentrischen Individualisten.





Migrantinnenjob

Marula Di Como & Florencia Young,
Deutschland 2013

Migrantinnenjob

Im Stadtraum mittels Piktogrammen sichtbar zu machen, was diejenigen denken und fühlen, die ihr eigenes Land verlassen haben und nun in einem neuen Land leben, ist das Ziel von migrantas. Schlüsselemente und Gemeinsamkeiten der Migrationserfahrungen kristallisieren sich nach sorgfältiger Analyse von Zeichnungen aus verschiedenen Workshops heraus. Die zentralen Motive werden von migrantas grafisch-künstlerisch in Piktogramme umgesetzt - eine visuelle, für alle verständliche Sprache.



Markus Matthäus Scholz, Deutschland 2014

Eskapismus

Ein Massenphänomen und zugleich das Abbild westlicher Gesellschaften: Die zunehmende Flucht in die Virtualität, ständige Verfügbarkeit und die Gefahr der sozialen Verkrüppelung sind die negativen Randerscheinungen der ununterbrochenen Nutzung von mobilen Endgeräten in unserer heutigen Zeit.

Niklaus Troxler, Schweiz 2014

Du bist einzigartig

Viele Internet-, Facebook- und Twitter-User gehen leichtsinnig und unverantwortlich mit ihren persönlichen Daten um. Die Folgen sind oft verheerend.



Bewahre Privates vor Datenklau!

Timo Meyer, Deutschland 2014

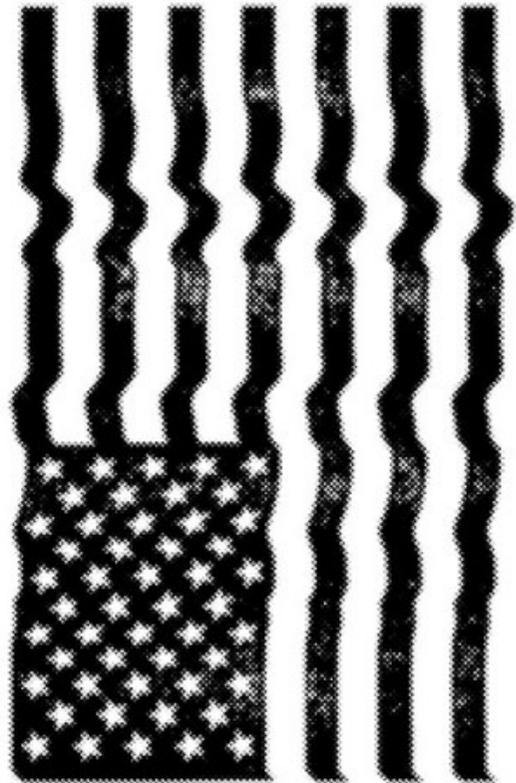
Dumping tötet

Qualität hat ihren Preis. „Je billiger, desto besser“ entwertet Arbeit, Talent und gute Qualität der Produkte. Lebensmittel für ein paar Cent, ein T-Shirt für 5 und ein Logo-Design für 20 Euro - Verdrängungswettbewerb, Preisdumping (verbunden mit Lohndumping) tötet Qualität und Unternehmen.



- DUMPING TÖTET -

YES



WE SCAN

Leander Aßmann, Deutschland 2014

Überwachungserlass

YES WE SCAN! Klingt ganz richtig, aber ist es offensichtlich nicht. Präsident Obama hat seine eigentliche Behauptung tragischerweise über Nacht geändert, als die Wahrheit ans Licht kam. Achten Sie auf die Lücke!

Christian Richter, Deutschland 2014

Die Farbe der Pflege (NIVEA Beauté, 1998)



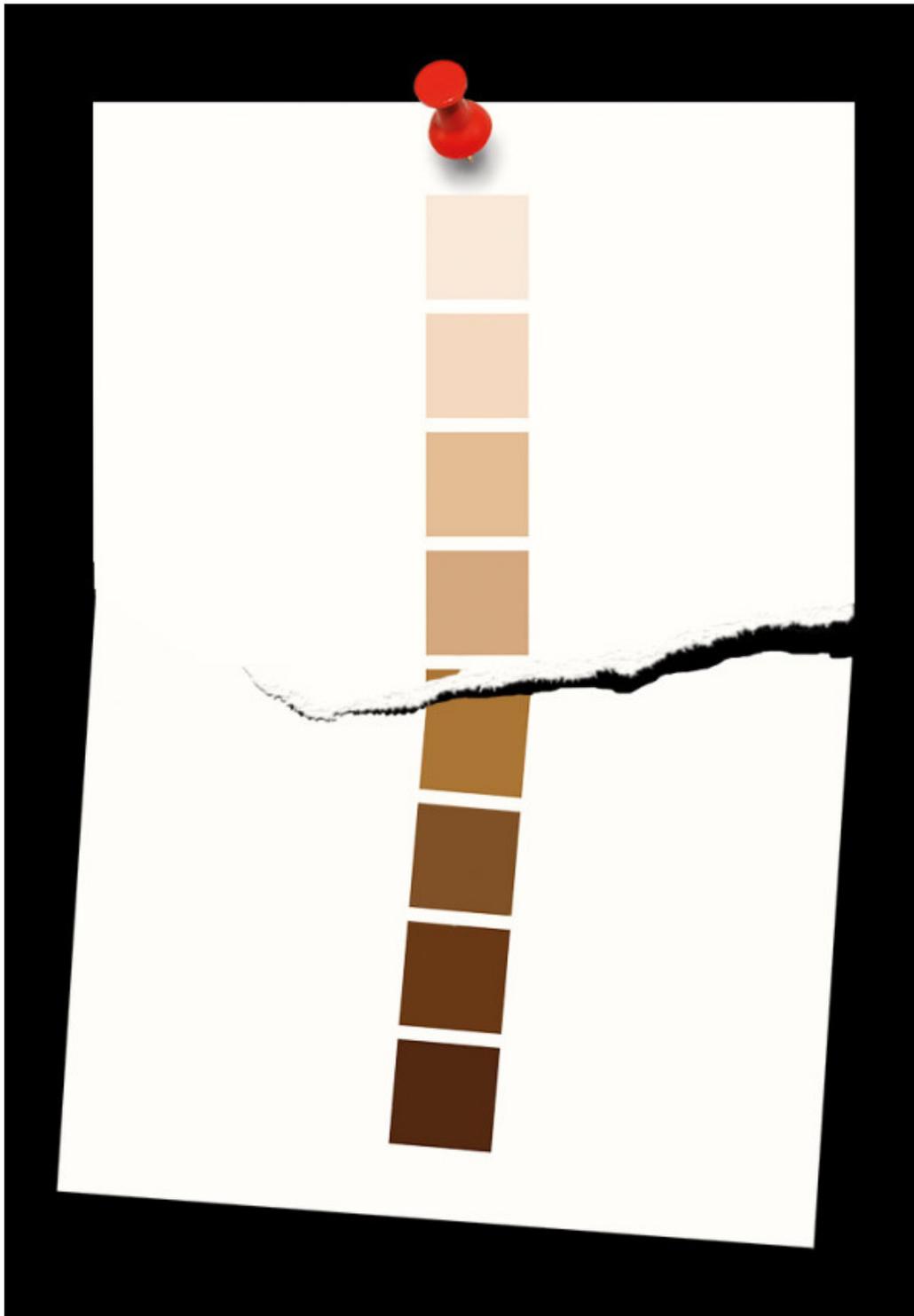
Immernoch sind sehr viele schädliche und krebserregende Stoffe, wie Parabene, Formaldehydabspalter (Diazolidinyl- und Imidazolidinyl-Urea), Propylene Glycol, Polyethylenglycol (PEG-Derivate) oder Aluminium in Kosmetikartikeln. Geworben wird mit Pflege und Natürlichkeit, in Wirklichkeit ist es eher natürliches Rohöl.



Yaxuan Yan, Taiwan 2014

Boom

Kriege berauben Kindern das Recht zu lernen.

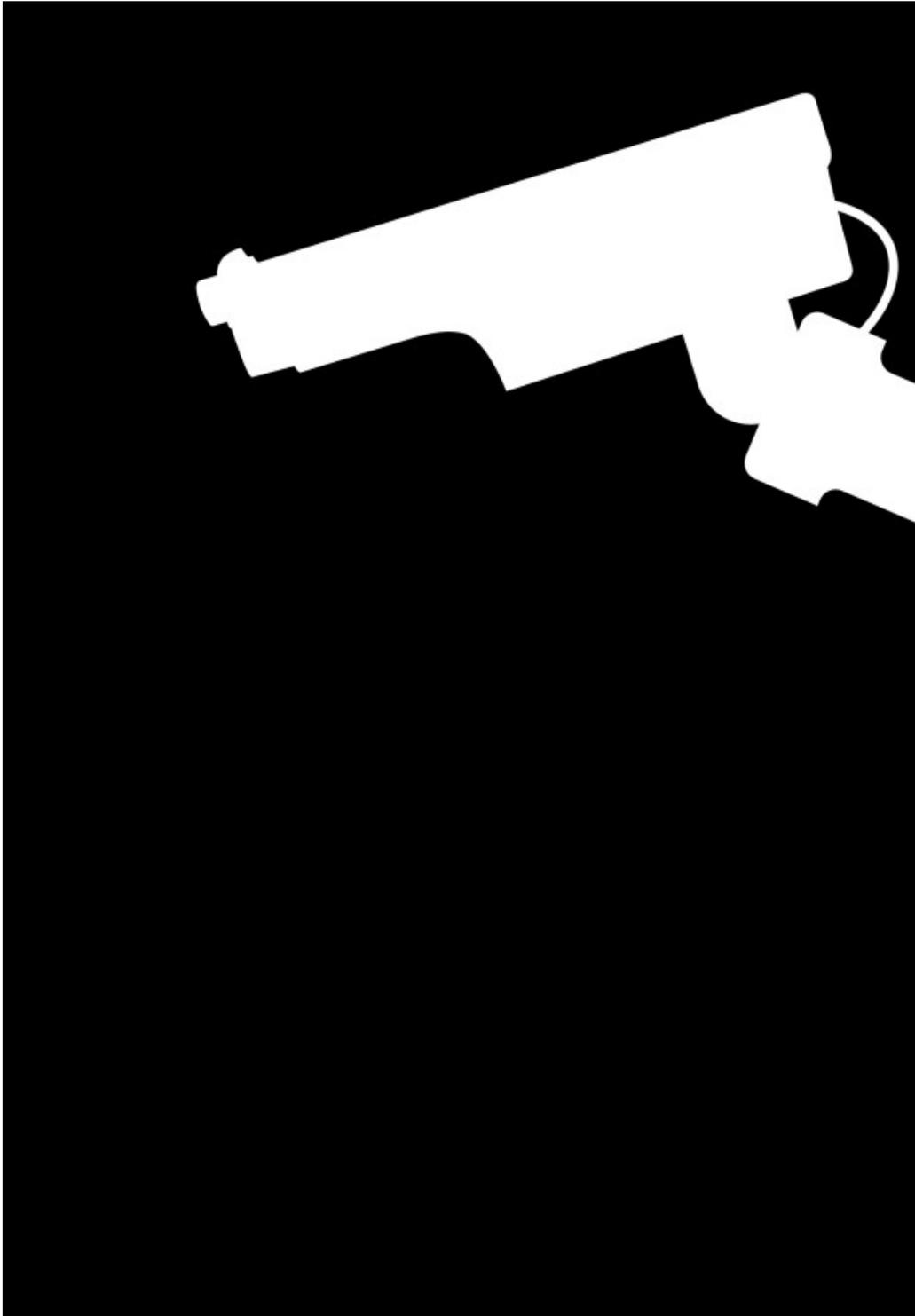


Julia Dettki, Deutschland 2014

Klarer Fall von Rassismus

Hautfarben sind nur Farbfelder, warum sollte man sich von diesen irritieren lassen oder sogar durch diese ausgrenzen oder feindlich werden. Wer entscheidet ab welchem Farbfeld jemand zu den guten, oder zu den schlechten gehört?

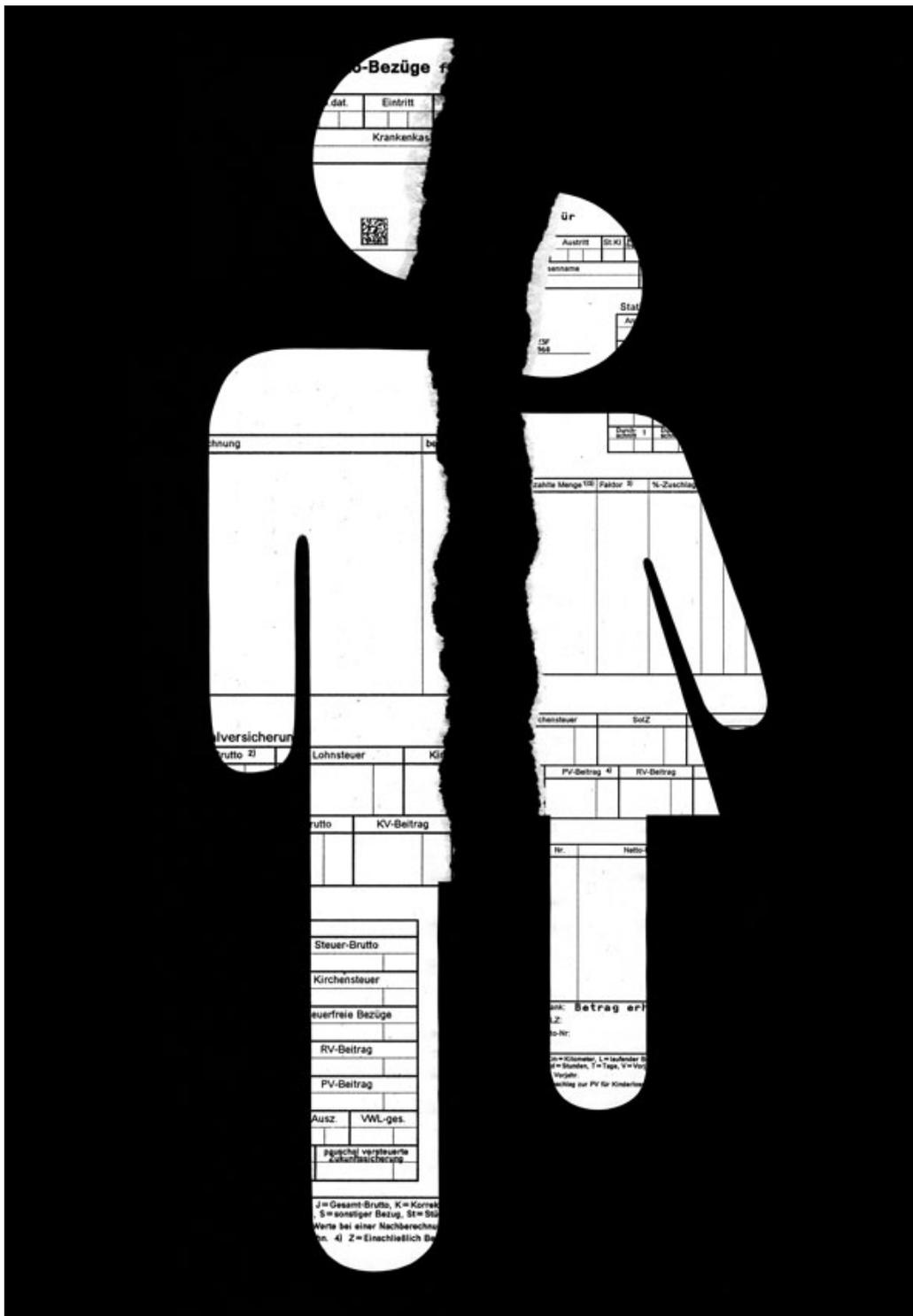
Es gilt die Trennung zu stoppen und die Farben zurück zusammen zu führen.



Sandra Gratz, Deutschland 2015

Überall

Die Waffe der westlichen Zivilisation ist die Überwachung. Niemand ist sicher - Nirgendwo.



Béla Meiers, Deutschland 2015

Gleich aber unterschiedlich

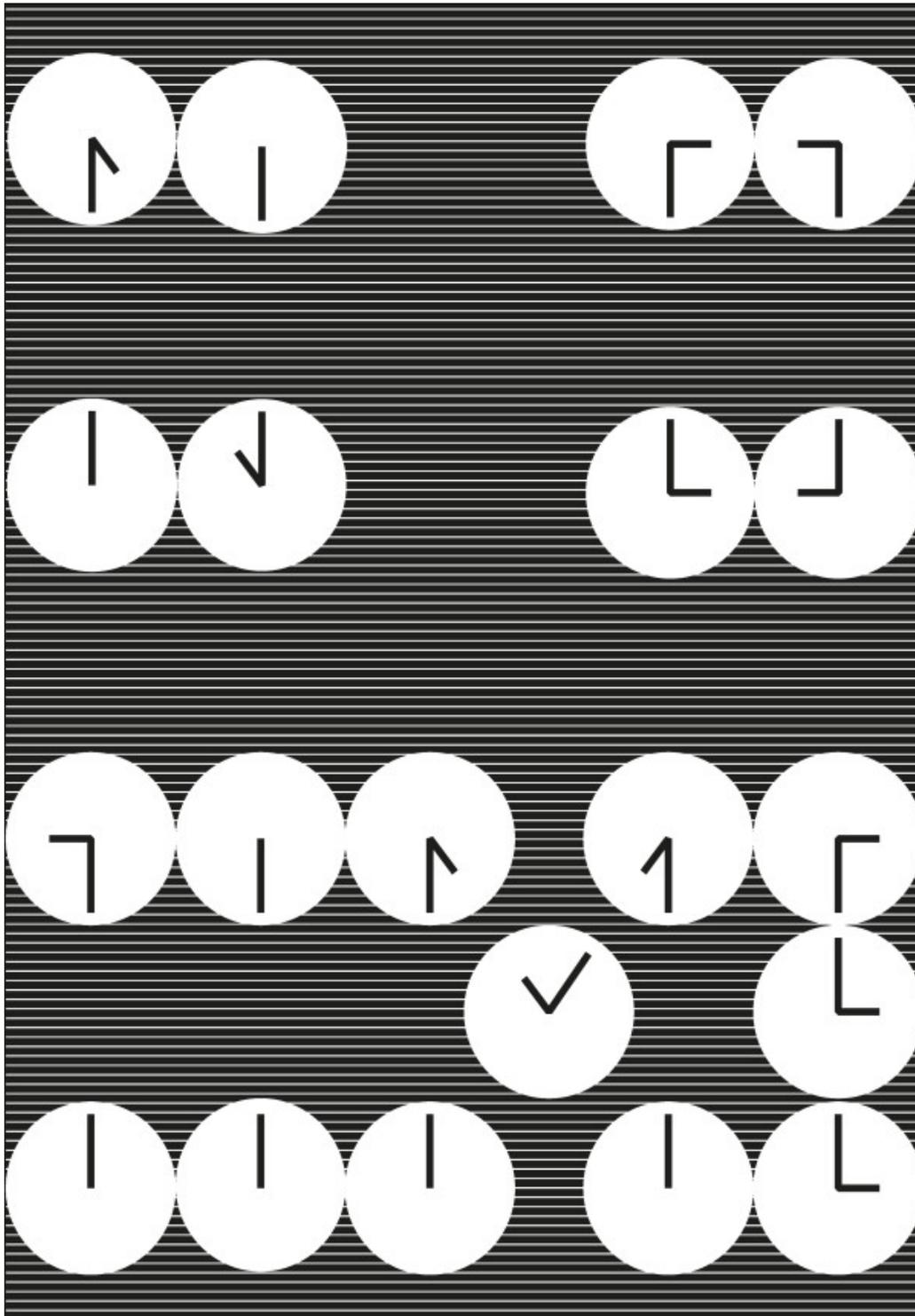
Im Durchschnitt verdienen Frauen 22% weniger als Männer.



Mark Bohle, Deutschland 2015

Europa

Die weiße Weste ist verreckt und trieft nur so vor Schuld und Schmerz. Europa spielt rückgratlos ein Spiel der Ignoranz und fehlenden Hilfsbereitschaft. Spielregeln gibt es keine, Hauptsache die Mauern sind hoch genug getürmt und mit Draht aus Stacheln schön geschmückt.



Fanny Oppler, Schweiz 2015

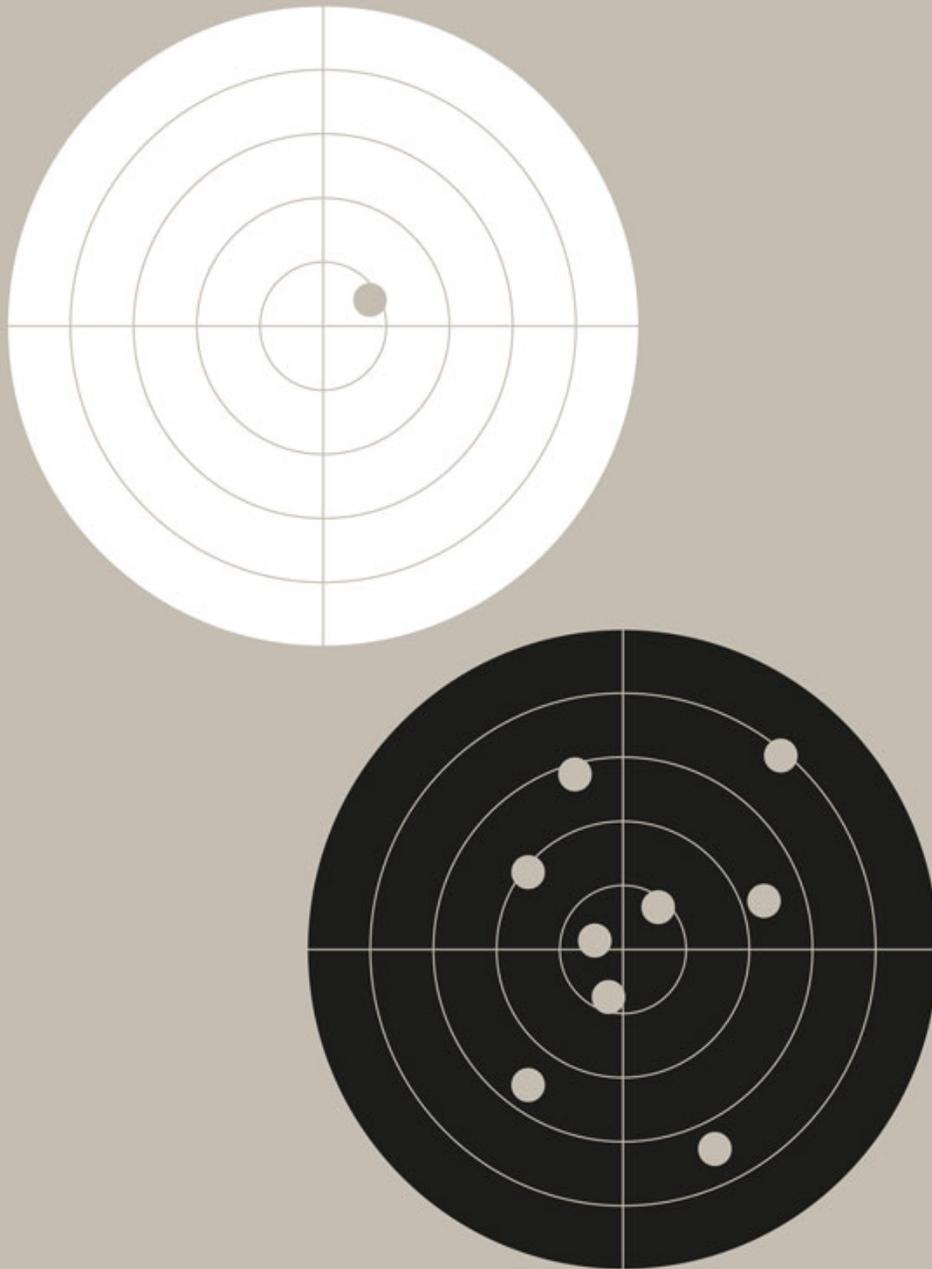
No Time!

Beschreibung? Sorry, keine Zeit!

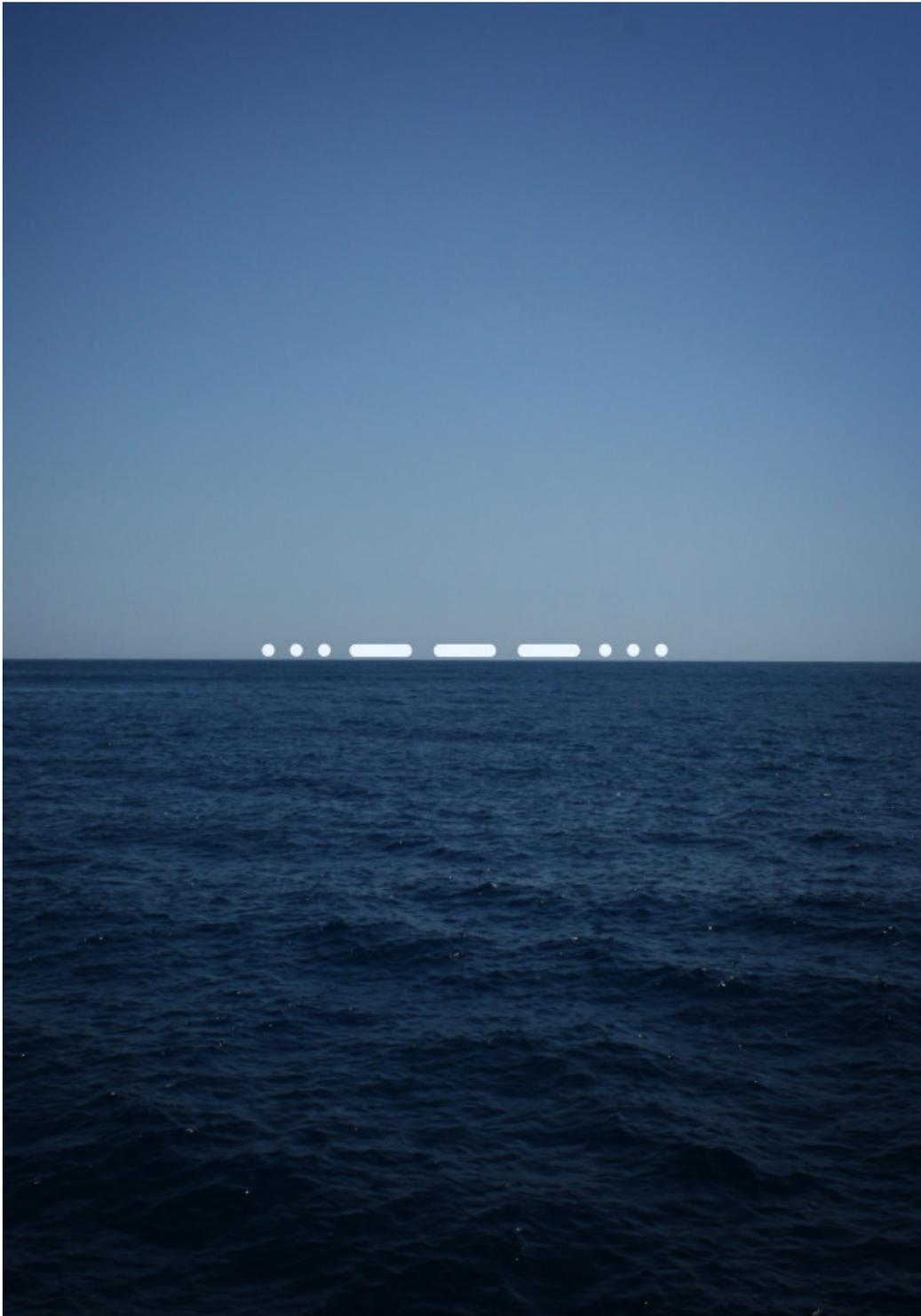
Alexander Govoni, Deutschland 2015

Killed by Police

2014 wurden in den USA neun Mal so viele schwarze männliche Jugendliche im Alter von 15-19 Jahren durch Sicherheitsbeamte getötet als Weiße in diesem Altersbereich.



In 2014, black teenage men, aged 15-19, were nine times more likely to be killed by law enforcement officers in the U.S. than white males in that age range.



Mario Moths, Deutschland 2015

#●●●--●●●

Zehntausende von Flüchtlingen machen sich auf den gefährlichen Weg über das Mittelmeer nach Europa. In den letzten Jahren ist die Zahl der Boat-People stark angestiegen, und die Zahl der ertrunkenen Flüchtlinge steigt. Das »SOS« Zeichen am Horizont des Mittelmeers ist Hilferuf und Hoffnungsträger gleichermaßen und fordert zur Unterstützung auf.



Timm Henger, Deutschland 2015

Safety First

Die alte Redewendung »Das Kind mit dem Bade ausschütten« beschreibt Situationen in denen man übereifrig mehr tut als richtig wäre.



Tony Futura, Deutschland 2016

Mitläufer

Sich nicht als Nazi zu sehen, bedeutet nicht, dass man offen rassistische Äußerungen von sich geben darf und der Satz „Ich hab nichts gegen Ausländer, aber ...“ endet meist mit dem genauen Gegenteil.

Ein Plakat, das besorgte Bürger daran erinnert, wie andere Bürger sie tatsächlich sehen.

Maurice Fischer, Deutschland 2016

Kurzsichtigkeit

In einer Zeit in der die Gesellschaft durch die Herausforderungen des Weltgeschehens gespalten wird, kommen Rechtspopulisten oft mit simplen Lösungen, die nicht auf die Komplexität der Probleme sondern auf die akuten Ängste der Menschen abzielen. Die ansteigenden Flüchtlingszahlen und die damit verbundene Debatte in Deutschland im Jahre 2016 ist somit Katalysator für die Partei „Alternative für Deutschland“.

Die Verunsicherung der Menschen und deren Resignation bezüglich der Politik führt zu Wahlerfolgen der besagten Partei.



FÜR KURZSICHTIGE

**Wir
sind
voll**

Hendrik Schwab, Deutschland 2016

Wir sind!

Wir sind das Volk! Waren die Sprechchöre im Rahmen der Wiedervereinigung noch der Ausdruck für den friedlichen Umbruch, stehen sie nunmehr für die Demonstration plumpen puren Hasses:

„Wir sind voll, hier ist kein Platz für Flüchtlinge, kein Platz für frische Gedanken. Wir sind voll mit der Angst vor dem Unbekannten, voll mit den falschen Antworten auf die falschen Fragen.“

Ihr seid voll, kommt mal klar!

Max Hathaway, Deutschland 2016

Debile Zeiten

Wutschnaubende Stiere verlangen nach roten Tüchern, und rote Tücher benötigen fachkundige Führung. Das Vieh will getrieben werden.

Schwache Sinne suchen Sinn im Irrsinn der Übervölkerung und der digitalen Gleichschaltung. Wer winselt, der bekommt eine dicke Zitze ins Maul gesteckt. Da kommt heiße Luft raus. Das muss reichen.



Ulrike Würfel, Deutschland 2016

Für ein differenziertes Afrika-Bild: Kennen Sie Afrika?

Es ist der zweitgrößte Kontinent der Erde. Dort leben mehr als 1.000.000.000 Menschen in 54 verschiedenen Ländern. Die Fläche von etwa 30.200.000 km² wird in 6 Zeitzonen unterteilt. Auf dem gesamten Kontinent werden mehr als 2000 Sprachen gesprochen. Und doch ist die Rede immer wieder nur von „Afrika“.





**Reichtum
muss
sich weiter
lohnen.**

Klaus Staeck (ausserhalb Wettbewerb MzW)

Reichtum

muss sich weiter lohnen.





LZ 22.6.15 VERANSTALTUNGEN



„Mut zur Wut“ läuft noch bis Ende Juli

LINDAU (Lz) - Halbzeit der Ausstellung „Mut zur Wut“, melden der Club Vaudeville und die Attac-Regionalgruppe Lindau-Bodensee. Die Ausstellung ist noch bis Ende Juli, während der Öffnungs- und Veranstaltungszeiten, ab 19 Uhr, in den Räumen des Clubs, Von-Behring-Straße 6-8 in Lindau, zu sehen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung besteht aus 32 Plakaten von Künstler aus unterschiedlichen Re-

gionen der Welt. Die Ausstellung wolle das Bewusstsein für die menschengemachten globalen Zerstörungen und Probleme wecken und stärken, heißt es in der Mitteilung des Clubs. Sie wolle Gleichgültigkeit und Resignation verdrängen und den Mut zur Wut auf die Verursacher schüren. Unser Bild zeigt die Ausstellungsmacher (von links) Lothar Höfler, Thomas Rohr und John Gillard. FOTO: VERANSTALTER